Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag	416/2008

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 6215-00

Stuttgart, 22.12.2008

Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen
Schmid Roland (CDU), Wahl Dieter (CDU), Schorn Stefanie (CDU)
Datum
27.10.2008
Betreff
Besser Parken in der Reinsburgstraße

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Für die Parkregelung in der Reinsburgstraße liegt bereits seit Beginn der 90er Jahre ein Vorschlag vor, der einseitig Quer- und auf der gegenüberliegenden Straßenseite Längsparken vorsieht. Gegenüber der derzeitigen Regelung wäre damit eine erhebliche Vergrößerung des Stellplatzangebots möglich. Die Pläne wurden seinerzeit in Verbindung mit einem Verkehrsführungskonzept vorgelegt, das eine Unterbrechung der Reinsburgstraße auf Höhe der Rotebühlstraße enthalten hat. Dieses Konzept und damit auch die Parkierungsregelung wurden jedoch verworfen, unter anderem wegen der Buslinienführung im Zuge der Reinsburgstraße.

Aufgrund des vorliegenden Antrags wird nunmehr geprüft, ob die damals vorgeschlagene Parkordnung auch bei der bestehenden Verkehrsführung denkbar ist. Die dabei zu beachtenden Randbedingungen sind:

1. der Linienbusverkehr (Linie 92) soll weiterhin die Reinsburgstraße befahren. Er erfordert eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,5 m, die bei Querparken am Fahrbahnrand nicht eingeschränkt werden kann, sondern zur Verbesserung der Sicht eher noch etwas verbreitert werden sollte.

2. der Radverkehr ist wegen der Neigung und Kurvigkeit der Straße durch rangierende Fahrzeuge bei Querparkständen besonders gefährdet. Eine Radverkehrsführung gemeinsam mit Fußgängern auf dem Gehweg wird dagegen prinzipiell kritisch gesehen und erfordert ausreichend breite Gehwege.

Alternativ zu dem bereits vorliegenden Plan mit Querparkern werden deshalb zwei weitere Varianten untersucht, die aber nur weiterverfolgt werden können, wenn das geplante Parkraummanagement für den Stuttgarter Westen eingeführt werden kann. Nur so kann verhindert werden, dass auf neu geschaffenen Parkmöglichkeiten Pendler die Anwohner verdrängen.

1. Anstelle des Querparkstreifens wird ein Schrägparkstreifen angeordnet, wodurch die Sicht aus den Pkw nach hinten auf eventuelle Radfahrer/innen oder Busse verbessert wird.

2. Der Querparkstreifen wird durch Parktaschen ersetzt, die längs der Fahrbahn angeordnet sind und in denen zweistreifig geparkt werden kann.

Nach Abschluss der Untersuchung der Alternativen wird die Verwaltung einen Bericht im Ausschuss für Umwelt und Technik abgeben. Dies wird im 1. Quartal 2009 der Fall sein.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>